

**IT'S JAZZ
O'CLOCK NOW!
... mir verwütsched
au dich.**

MORGENTHALER- RÖLLIN-RUBEN

Mister Z: Hommage an Frank Zappa – Mi 22.01.2020

KAOS PROTOKOLL

Spiritual Electrojazzpunk – Mi 26.02.2020

NICOLE HERZOG/STEWY VON WATTENWIL GROUP

Lieder aus dem Great American Songbook – Mi 25.03.2020

SARAH CHAKSAD ORCHESTRA

Melodie und Grooves – Di 05.05.2020

YVES THEILER TRIO

Leidenschaft trifft auf Verstand – Mi 03.06.2020

PROGRAMM 1. HÄLFTE 2020

Ruth Bommer und Melanie Wenger haben im letzten Jahr das Theater in einen veritablen Jazzclub verwandelt. Die stimmungsvollen Konzerte bleiben in schöner Erinnerung. Sie zeichnen auch für das Jahr 2020 verantwortlich und präsentieren erneut ein vielfältiges Programm mit Überraschendem und Altbekanntem, Lautem und Leisem, Grossformationen und Kleinstbesetzungen.

JAZZ:NOW-LETTER

Geschichten zu den Musiker*innen und ein freundlicher Reminder – immer drei Wochen vor dem Konzert. Jetzt anmelden unter eisenwerk.ch/jazznow

Beachten Sie eisenwerk.ch/jazznow auch für weitere Informationen zu den Konzerten, Videoclips, Reservationen und Membercard-Bestellungen.

MEMBER-CARD JAZZ:NOW

Freier Eintritt zu allen neun Konzerten! Die jazz:now-MemberCards sind übertragbar und attraktiv im Preis. Sonderkonditionen für Menschen in Ausbildung und Mitglieder von «Kultur im Eisenwerk». Bestellung unter eisenwerk.ch/jazznow

Die Eintrittspreise sind jeweils CHF 30.-/25.-/15.-
Reservation Konzerte Regio Frauenfeld Tourismus, 052 721 99 26

Mittwoch, 22. Januar 2020, 20:15 Uhr, Theater

MORGENTHALER- RÖLLIN-RUBEN

Mister Z: Hommage an Frank Zappa

Das Trio hat ein Album im Geiste des 1993 verstorbenen Idols aufgenommen und überträgt seinen Spass eins zu eins aufs Publikum.

«Zappa liess sich von keinen Schubladen an seiner Kreativität hindern, stellte das Konzentrat aus der einen Musikwelt einer anderen entgegen und forderte unser Hörverhalten heraus wie niemand in seiner Zeit», outet sich Morgenthaler als glühender Fan des Klanggenies aus Baltimore. Man kann diese zappaeske Herangehensweise freilich nicht studieren oder durch intensive Proben erlernen; man muss sie einfach spüren. Und auch selbst ein bisschen Zappa sein, ein Musiker, der in allen umherfliegenden Sounds, Rhythmen und Stilen stets den Überblick behält. Morgenthaler, Röllin und Ruben führen ihre Arbeitsgeräte ganz bewusst an musikalische und physische Grenzen und erzeugen so eine hochintensive Klangwelt, die sich nach allen Seiten hin öffnet. So etwas gelingt womöglich nur mit einer unorthodoxen Besetzung wie dieser: Kein Bass, stattdessen Posaune und Gitarre. «Die Herausforderung bestand darin», erklärt Morgenthaler, «die Stücke so zu konzipieren, dass niemand einen Bass vermisst, dass die Gitarre oder die Posaune diese Aufgabe übernehmen.» Als Bindeglied sowie als Groovekeeper fungiert das Schlagzeug.

Die einzelnen Stücke bilden den Rohling für die darauffolgende Improvisation, bei der es zwar filigran und diszipliniert, aber in

jeder Hinsicht vogelfrei zugeht. Sie bedienen sich verschiedener Spielkonzepte, vom Geräusch zum Klang, vom freien Puls zum Groove, von der Stille zur Fülle. Dabei steht es jedem Bandmitglied frei, ob es einfach nur «abrocken» oder ein verträumtes Klanggebilde aufschichten will.



Robert Morgenthaler trombone, effects, Urs Röllin guitar, effects
Tanel Ruben drums

DANK

Das vorliegende jazz:now-Programm wird unterstützt durch:

Thurgau
Lotteriefonds

Frauenfeld
fördert Kultur

Mittwoch, 26. Februar 2020, 20:15 Uhr, Theater

KAOS PROTOKOLL

Spiritual Electrojazzpunk

Nicht greifbar und ihrer Zeit weit voraus.



Dieses KAOS erzeugt Sogwirkung. Lasst uns tauchen!

Sie scheinen uns etwas mitteilen zu wollen, was sich nur erahnen lässt, wenn man bereit ist, mit Hingabe zu lauschen.

Man kann sich dann diesen Klängen kaum entziehen, weil sie bei aller Experimentierfreude auch noch Ahnung davon haben, wie man absolut fantastisch groovt.

KAOS Protokoll sind, wie es der Name prophezeit, unwiderstehlich wild.

Ursprünglich als Drum n'Bass-Sax-Trio gestartet, entwickelte die Band einen Stilmix von Punk gespickt mit Now Wave, verwurzelt und getragen vom Jazz.

In aktueller Formation sind sie als Quartett unterwegs und stellen uns ihr neues Album «Everyone Nowhere» vor. Mit dunklen elektronischen Klängen, treibend meditativen Beats und stark cineastisch geprägter Musik hieven sich die vier Musiker auf eine neue Ebene und eröffnen dem Zuhörer einen weiten musikalischen Horizont.

Erscheine, wer sich traut.

Simon Spiess sax, bass, clarinet, Luzius Schuler keys, Flo Reichle drums & electronics, Benedikt Wieland bass & electronics

Mittwoch, 25. März 2020, 20:15 Uhr, Theater

NICOLE HERZOG / STEWY VON WATTENWIL GROUP

Lieder aus dem Great American Songbook

Das gemeinsame Feuer für Blues, Soul, Swing und Latin ist der Fundus, aus welchem sich das Repertoire dieser Band zusammensetzt.

Die kongolesisch-schweizerische Sängerin Nicole Herzog und der Berner Pianist Stewy von Wattenwyl gründeten bereits im Jahre 2012 ihre Band und haben zusammen zwei Alben herausgebracht, Intimacy und I loves you Billie. Nicole singt zudem auf Stewys neuestem Projekt Porgy and Bess. Sie und ihre Band erzählen dem Publikum die berührenden Geschichten über Liebe und Leidenschaft aus dem Great American Songbook glaubhaft und frisch. Am Jazzfestival Ascona 2014 gewann die Band den SWISS JAZZ AWARD!



Die im Thurgau aufgewachsene und nun in Dänemark lebende Sängerin hat im Frauenfelder Publikum eine grosse Fangemeinde. Am Festival generations 2014 liess sie mit dieser Formation den Jazzclub überquellen. Vor zwei Jahren begeisterte sie mit dem Saxofonisten Don Menza in der Eisenbeiz.

Es erwartet uns zeitlose, gereifte Musik, welche durch Stewy von Wattenwyls erfrischende Arrangements in einem völlig neuen, zeitgemässen Kleid daherkommt. Nicole, getragen von einer äusserst agilen Band, singt die Songs als wären es ihre eigenen. Mit mal zerbrechlicher, zuweilen auch gewaltiger Stimme begeistert sie wiederum mit viel Hingabe und Tiefgang.

Nicole Herzog voc, Stewy von Wattenwyl piano, Daniel Bohnenblust as, Georgios Antoniou bass, Tobias Friedli drums

Dienstag, 5. Mai 2020, 20:15 Uhr, Theater

SARAH CHAKSAD ORCHESTRA

Starke Melodien, hymnische Elemente und spannende Grooves

Die Basler Bandleaderin präsentiert ihr neues Album «Tabriz» mit einer 19-köpfigen international besetzten Big Band.

Das Sarah Chaksad Orchestra hat bereits mit seinem Erstling «Windmond» und weiteren Kompositionen der Bandleaderin für Aufsehen gesorgt. So klinge die Big Band der Gegenwart, fand JAZZ'N'MORE. Mit dem Album «Tabriz» erweist die Komponistin der Herkunft ihres Vaters die Referenz und zeigt zugleich an, dass sie sich vermehrt auch mit unterschiedlichen Kulturen auseinandersetzt und damit ihren eigenen Jazzdialekt erweitert.

Steff Rohrbach weiss: «Das aktuelle Sarah Chaksad Orchestra besticht durch eine Farbigkeit, die reicher ist als bei der Big Band in ihrer fernen Blütezeit. Die vielschichtigen Songs der Komponistin, Bandleaderin und Saxophonistin, ihre clever vertrackten Rhythmen zwischen treibenden Beats und feinen Balladen, schmetternde Tutti, da und dort eine Schräge, die der Gemütlichkeit im richtigen Augenblick in die Quere kommt, chromatisch raffiniert überlagerte Bläsersätze und aus dem Ganzen heraus klare Einzelstimmen und fantastische Soli: Alles zusammen lässt Sarah Chaksads Musik zum berührenden Erlebnis werden.»

Dem Frauenfelder Publikum ist Sarah Chaksad als eine der fünf Komponistinnen bekannt, die am Festival generations18 mit der legendären Maria Schneider an ihren Kompositionen arbeiten und diese von der generations Big Band aufführen lassen konnten.



Mittwoch, 3. Juni 2020, 20:15 Uhr, Theater

YVES THEILER TRIO

Leidenschaft trifft auf Verstand

Yves Theiler reiht sich mit seinem neuesten Album «We» in die Champions League des Jazz ein.



In jede jazz:now Reihe gehört mindestens ein Piano-Trio. Im Jahr 2020 ist dies das Trio des erst 31 Jahre alten Riesentalents Yves Theiler. Zusammen mit den in der Schweizer Jazzszene ebenfalls äusserst aktiven Musikern Lukas Mantel am Schlagzeug und Luca Sisera am Kontrabass legt er uns sein drittes und sensationelles Album vor. Die Jazzkritiker haben sich nach Erscheinen vor Lob überschlagen. Yves Theiler ist auch bei höchsten Ansprüchen eine Klasse für sich.

Manfred Papst über Yves Theiler: «Bei aller Vielschichtigkeit, welche die enorme kompositorische Intelligenz dieses Musikers verrät, ist seine Musik doch von Anmut und Leidenschaft durchdrungen. Die Abstraktion und Hirnlastigkeit, die wir im zeitgenössischen Jazz manchmal beklagen: Hier hat sie nichts zu suchen. Theilers Musik muss nicht mit intellektuellem Gestus auftrumpfen. Sie atmet und pulsiert, sie schimmert und schillert, glänzt und glüht.»

Yves Theiler piano, Lukas Mantel drums, Luca Sisera bass

VORSCHAU 2. HÄLFTE 2020

Playin´Tachles Fr 11.09.2020

le string´blö Fr 16.10.2020

Albin Brun/Bruno Amstad Mi 11.11.2020

Marena Whitcher Fr 04.12.2020